



# Die Brücke

**Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“**

77. Ausgabe – April 2026

---

## **Positive Rückmeldung zur Vereinsarbeit - Dank an die Unterstützer**

**D**ie Arbeit unseres Vereins „Älterwerden“ findet weiterhin sehr positive Resonanz. Viele Mitwirkende und Besucher schätzen das vielfältige Angebot, das Engagement der Helferinnen und Helfer sowie die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vereins. Diese Rückmeldungen sind ein deutliches Zeichen, dass sich der Einsatz aller Beteiligten lohnt und unser Verein im Bereich Gemeinschaft, Austausch und aktiver Freizeitgestaltung einen wichtigen Beitrag leistet.

Alle Ehrenamtler tragen dazu bei, dass durch ihren Einsatz und ihre Ideen Veranstaltungen und Angebote erfolgreich umgesetzt werden. Ohne ihr Engagement wäre Vieles nicht möglich. Ihnen danke ich ganz besonders.

Persönlich freue ich mich sehr über meine Wiederwahl und danke allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich blicke mit Vorfreude auf die kommenden drei Jahre und die Aufgaben, die vor uns liegen.

Die nächste große Herausforderung wird der Umzug 2027 in die neuen Räumlichkeiten der Albert-Mooren-Halle sein. Die neuen Räume bieten durch ihre verbesserte Ausstattung und attraktivere Gestaltung mehr Möglichkeiten für unsere Aktivitäten. Außerdem werden sich Mitglieder und Gäste durch die einladende und ansprechende Atmosphäre wohler fühlen. Gemeinsam wollen wir die Zukunft unseres Vereins weiterhin aktiv gestalten, neue Ideen entwickeln und die Gemeinschaft stärken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und auf viele erfolgreiche Jahre im Verein „Älterwerden“.

Vielen Dank an alle, die unseren Verein unterstützen und mit Leben erfüllen.

Euer Jürgen

## Eine Frühlingsblume

In England heißt sie Daffodil  
Franzosen sprechen von Jonquille

Eigentlich steht sie Ostern auf dem Plan  
bricht sich aber meist früher Bahn

Auf alle Fälle ist sie im Frühjahr da  
Da ist sie pünktlich, Jahr für Jahr

In Gärten und Beeten sieht man sie stehen  
Ihr gelber Kelch ist nicht zu übersehen

Glockenkopf und grüner langer Stil  
Genügsam ist sie, braucht nicht viel

Blüht sogar auch am Straßenrand  
Und bildet dort ein herrlich goldenes Band

Es gibt sie in verschiedenen Nuancen  
Trompetenförmig weiß, gelb oder orangen

Als Frühlingsbote mögen wir sie sehr  
verwandelt Wiesen in ein gelbes Blütenmeer

Sie kommt aus der Familie der Narzissen  
Wer gemeint ist, werden viele schon wissen

Um die schöne Pracht richtig anzusehen  
Muss man schon ganz nahe herangehen

Am besten gehen wir tief in die Hocke  
Erkennen gleich, es ist unsere Osterglocke

## Kurz und Knapp

### Gewinner des Weihnachtspreisträtsels

Die Brücke gratuliert den drei glücklichen Gewinnern des Weihnachtspreisträtsels aus der Brücke 76:

1. Preis: Gutschein über 30 Euro:  
Gertrud Schroeren, Oedt
2. Preis: Gutschein über 20 Euro:  
Helga und Werner Hüser, Oedt
3. Preis: Gutschein über 10 Euro:  
Magdalena Rütten, Oedt

### Jahreshauptversammlung 2. März 2026

Der Vorstand wurde neu gewählt:

1. Vorsitzender: Jürgen Hüren
2. Vorsitzende: Monika Norman
- Schriftführerin: Monika Norman
- Beisitzer: Wita Wehlings, Ingrid Conrad, Wilfried Jansen, Andreas Petirsch, Marion Lucht

Die Teilnahme des Vereins an die üblichen Veranstaltungen wurde auch bestätigt:

1. Beim Raderlebnistag am 5. Juli werden wir wieder unseren Stand aufbauen, um ortsunkundige Radlern auf die richtige Route zu schicken.
2. Beim Familienaktionstag am 27. September wollen wir Tische mit unterschiedlichen Aktivitäten anbieten.

### In eigener Sache

Die Redaktion der Brücke ist noch immer unterbesetzt. Wir suchen für die Redaktionsgruppe Verstärkung. Der Aufwand hält sich in Grenzen! Wir treffen uns pro Ausgabe der „Brücke“ viermal. Also insgesamt zwölfmal im Jahr.

Für mehr Info: Wiel Aerts  
Tel: 02158 69212

### Impressum

Herausgeber:	Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V. Am schwarzen Graben 3b, 47929 Grefrath
Vorsitzender:	Jürgen Hüren, Tel.: 02158 6440
Email:	Aelterwerdengrefrath.e.V@web.de
Internet:	www.aelterwerden-grefrath.de
Unser Spendenkonto:	IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60
Redaktionsteam:	Wiel Aerts, Ortrun Hindemith, Marlies Meurer, Hugh Norman, (Vera Hindemith, Korrekturen)
Berichte per Email an:	hugh.norman@gmx.de
Titelfoto:	Wiel Aerts
Druck:	WIRmachenDRUCK.de

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen.

**Redaktionsschluss für die 78. Ausgabe ist am 28.6.2026**

## Eine fast vergessene Tradition: Das Osterlachen

Vom 14. bis 19. Jahrhundert gehörte das Osterlachen zum festen christlichen Brauchtum. In der Predigt an Ostern wurden Witze erzählt, um die Gemeinde zum Lachen zu bringen. Das war vor allem in Bayern Tradition.

Mit dem Osterlachen sollte die große Osterfreude ausgedrückt werden: Der Sieg über den Tod durch die Auferstehung Jesu Christi. Der Tod wird der Lächerlichkeit preisgegeben. Aber nicht nur über den Tod wurde gespottet, auch über manche weltlichen und kirchlichen Obrigkeiten.

Allerdings nahmen Zweideutigkeiten und Derbheiten der Witze zu, sodass die Protestanten dieses „unanständige“ Brauchtum ablehnten.

Im 18. Jahrhundert verschwand das Osterlachen fast vollständig aus den Kirchen. Seit Ende des 20. Jahrhunderts gibt es aber den Trend, diese alte Tradition wiederzubeleben. Ein prominentes Beispiel hierfür ist Bischof Stefan Oster aus Passau, der seit der Coronazeit regelmäßig in seinen Osterpredigten einen Witz erzählt, mit einer Riesenresonanz im Internet. Hier zum Beispiel diesen von 2020:

*Am Rande der Bischofskonferenz gehen der Kölner Erzbischof, der Berliner Erzbischof und ein bayerischer Bischof am Abend gemeinsam in eine Kneipe. Dort bestellt der Kölner Erzbischof ein Kölsch, der Berliner Erzbischof eine Berliner Weiße und der bayerische Bischof eine Cola. Als ihn die anderen beiden daraufhin ganz komisch anschauen, sagt er: "Wenn ihr kein Bier trinkt, dann trinke ich auch keins."*

Sein Osterwitz von 2025:

*Die Gemeindefreierin will heute im Kommunionunterricht den Kindern den Umgang mit der Bibel erklären, hat aber vor lauter Vorbereitungen ihre Bibel zu Hause liegen lassen. Sie schickt den kleinen*

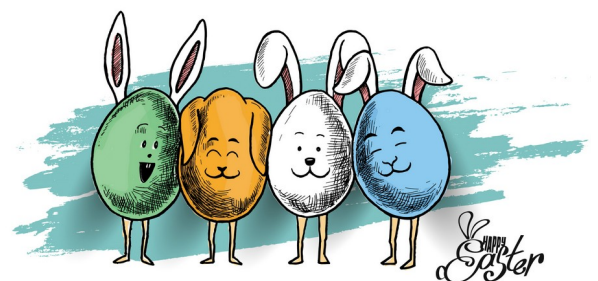
*Maxi zum Pfarrer mit der Bitte, nur für heute seine Bibel auszuleihen. Sie trägt ihm auf, wenn der Pfarrer öffnet, ihn zu begrüßen mit: „Gelobt sei Jesus Christus“. Maxi kommt zurück mit der Bibel. Sie fragt ihn: „Hast du auch ‚Gelobt sei Jesus Christus‘ gesagt?“ Maxi: „Na.“ „Warum net?“ „Die Köchin hat aufgemacht.“ „Was hast du denn der gesagt?“ Maxi: „Gegrüßest seist du, Maria.“*

Zurzeit ist er auf der Suche nach einem neuen Witz für dieses Osterfest. Die Gemeindejugend hilft ihm dabei.

Interessant ist, dass inzwischen das Osterlachen dabei ist, die „Brandmauer“ zur evangelischen Seite zu überwinden. Schon seit über zehn Jahre erzählt der Protestant Jörg Mosig, Pfarrer in der Nähe von Bremen, Witze in seinen Osterpredigten. Kennengelernt hat er den Brauch des Osterlachens bei seinen Aufenthalten an den Unis in Oxford und Durham. Der hat ihm so gut gefallen, dass er ihn nach Bremen importiert hat.

Hier ist einer seiner evangelischen Osterwitze:

*Treffen sich drei Pastoren und erzählen von ihren Problemen mit Fledermäusen im Kirchturm. Der erste jammert: „Ich habe es mit Ausräuchern versucht. Aber am nächsten Tag waren alle wieder da“. Auch der zweite klagt: „Obwohl ich die Glocken immer besonders lange läute, bleiben die Tiere, wo sie sind.“ Der Dritte lächelt und sagt: „Ich habe kein Problem mehr mit Fledermäusen. Was ich gemacht habe? Erst habe ich sie getauft, dann konfirmiert - und jetzt sind alle weg!“*



## Kulturgruppe: das Uhrenmuseum

Am 8.1.26 fuhren wir mit Pkw-Fahrergruppen zum Uhrenmuseum in Neukirchen-Vluyn. Da dieses erst ab 15 Uhr geöffnet hatte, stärkten wir uns vorher im benachbarten Kulturcafé.

Die Anfänge des Uhrenmuseums gehen zurück auf eine private Sammlung des Uhrmachermeisters Hubben, dessen Nachfolger im gleichen Gebäude noch eine Uhrmacherwerkstatt und ein Optikergeschäft betreiben.



Die Einführung und auch die anschließende Begleitung durch das Museum erhielten wir von der 94-jährigen Seniorin des Geschäftes, Frau Rebbelmund,

die uns die Geschichte anschaulich erklärte.

Ihr Enkel assistierte und brachte unter anderem eine alte Turmuhr aus Sevilla von 1868 zum Erklingen.



Es gab nicht nur vielfältige Uhrenexemplare, sondern auch eine alte Uhrmacherwerkstatt zu bestaunen. Alles vermittelte einen Überblick aus der Arbeitswelt des Uhrmachers vom Niederrhein in den vergangenen Jahrzehnten.

Da der Eintritt kostenfrei war, dankten wir Frau Rebbelmund mit einem Blumenpräsent.



Es war ein schönes Erlebnis für uns und wohl auch für Frau Rebbelmund, denn diese



bedankte sich am nächsten Tag telefonisch nochmals für das Präsent, die aufmerksame Zuhörerschaft und den auch für sie angenehmen Nachmittag.



## Kulturgruppe besucht den Kunstpalast

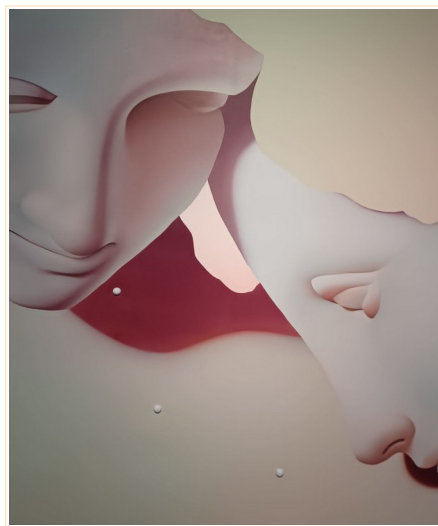
An einem Tag nach Aschermittwoch „wagte“ die Kulturgruppe eine Fahrt nach Düsseldorf. Über das Internet erfuhren wir, dass im Bereich Düsseldorf Hauptbahnhof Oberleitungen beschädigt seien. Da wir mit der K-Bahn zum Ehrenhof reisen wollten, dachten wir, dass uns das nicht betrifft. Die K-Bahn fuhr bisher immer pünktlich. Als wir in Krefeld auf dem Bahnsteig der K-Bahn standen, verzögerte sich die Weiterfahrt, da man den Bereich Königshof nicht „bedienen“ könne. Das Internet vertröstete uns mit falschen Angaben, und wir bekamen außer klammen Fingern auch kalte Füße bei der Kälte mit Schneetreiben. Fast wären wir umgekehrt und nach Hause gefahren.

Aber Andreas Petirsch und Karl Heinz Rübhan fanden sich durch das Gewirr der Fahrpläne hindurch, sie waren unsere Scouts. Sie entdeckten, dass der nächste Zug nach Neuss ging, von dort wollten wir vielleicht mit der Straßenbahn weiterfahren. In Neuss stiegen wir in den nächsten Zug mit Ziel Düsseldorf Hauptbahnhof. Der Schaden der Oberleitungen war anscheinend behoben und wir kamen um 12 Uhr tatsächlich ans Ziel. Jetzt begann das echte Abenteuer. Die Ausstellung „Die geheime Macht der Düfte“ hat nicht nur einem Parfumeur die Gelegenheit gegeben, die Kunstgeschichte neu zu bewerten, sondern es gab reichlich Gelegenheit, das auch zu „erschnuppern“.



Unter großen Glocken wurden Geruchsproben angeboten. Auch gab es Geruchsproben in Form von großen Salzstreuern von Zimt und Muskatnuss.

Die Ausstellung war ganz besonders aufgebaut. Zwischen den einzelnen Räumen war jeweils ein Regenbogenvorhang, den man erst einmal beiseite schieben musste. Diese erste Sekunde war wichtig für den Eindruck des ganzen Raums. Der Geruch spielte dabei eine wichtige Rolle. Die Ver-



bindung von Gemälden und anderen Gegenständen aus dem Museum mit verschiedenen Gerüchen vermittelte einen nachhaltigen Eindruck. Man bekam z. B. einen Eindruck, wie es im Mittelalter bei



Hofe gerochen haben mag. Wahrscheinlich musste man sich die Nase zuhalten. Bei diesem Bild der Ernte ist der Geruch der Erde fast greifbar.

Das ist die ganze Gruppe vor dem Museum.



Wir stellten fest, dass wir uns diese Art Ausstellung nicht hatten vorstellen können. Noch nie hatten wir von den fünf Sinnen (Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen) das Riechen in dieser konzentrierten Form erfahren dürfen.

Das war ein Novum. Schön, dass wir das auf unsere alten Tage noch erleben konnten!



## Bastel- und Kreativgruppe „NiersKreativ“

Die neue Bastel- und Handarbeits-Gruppe findet große Resonanz seit dem ersten Treffen im November. Wir haben den folgenden Brief von einer Teilnehmerin bekommen:

Seit ich von der „NiersKreativ“ Gruppe bei Älterwerden in der Gemeinde Grefrath gehört habe, freue ich mich daran teilnehmen zu können. Wir haben bisher Weihnachtskarten oder weihnachtliche Dekorationen gebastelt, womit die älteren Menschen in der Tagespflege beschenkt



wurden. Zurzeit basteln wir kleine Dekorationen für die Osterzeit. Das Gute ist, dass eine entspannte und lustige Atmosphäre besteht und jeder eigene Ideen einbringen kann.

Dort treffe ich viele Menschen aus unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters. Ebenso treffe ich bekannte Menschen wieder, die ich aus früheren Zeiten kenne, als meine Kinder noch in den Kindergarten oder zur Schule gegangen sind.

Während wir basteln, haben wir viel Zeit zum Reden, zum Zuhören und zum Austausch.



Wir reden über „alte Zeiten“, aktuelle Themen und vor allem haben wir Zeit, uns mit Menschen aus anderen Kulturen auszutauschen und gegenseitig Lebensweisen, Werte und Ansichten kennenzulernen und zu verstehen. Also ein gelungenes Projekt für Gemeinschaft, Kreativität und Überraschungen. [Lilo Braß]

## Pfingsten

**I**n diesem Jahr feiern wir Pfingsten am 24./25. Mai. Was bedeutet dieses Fest?

Neben Weihnachten und Ostern ist Pfingsten das dritte große christliche Fest im Kalenderjahr und gilt als Geburtstag der Kirche. Es wird 50 Tage nach Ostern gefeiert.

Der Name Pfingsten stammt vom griechischen Wort „Pentekoste“; er leitet sich vom lateinischen Wort „Dominica Pentecostes“ ab und bedeutet „fünfzigster Tag“. An Pfingsten feiern die Christen das Herabkommen des Heiligen Geistes auf die Apostel. So erhielten die Jünger die Kraft und Fähigkeit, in allen Sprachen der Welt zu sprechen und somit die Botschaft Jesu weltweit zu verbreiten.

In hauptsächlich katholisch geprägten Regionen, wie z. B. in Bayern, finden traditionell Pfingstprozessionen statt.

Bekannte Bräuche in dieser Region umfassen auch Leonhardiritte, d. h. Pferdeprozessionen zu Ehren des heiligen Leonhard,

Pfingstfeuer und geschmückte Pfingstochsen, die den Zug begleiten.

Außerdem treiben die Bauern an Pfingsten das geschmückte Vieh nach einem langen Winter wieder auf die Almen.

Vielfach gilt eine weiße Taube als Symbol für den Heiligen Geist und damit für Pfingsten.

In der biblischen Geschichte spielen Tauben tatsächlich keine große Rolle, stattdessen werden Flammen und Feuer erwähnt. Die Pfingstochsen beziehen sich wie die Pfingstrosen auf die Jahreszeit.

In NRW finden in vielen Städten eine Pfingstkirmes und Pfingstschützenfeste statt. Besonders in Westfalen gibt es Bräuche, in denen ein sogenannter „Laubmann“ (eine in Grün gekleidete Person) feierlich durch den Ort geführt wird, um den Frühling zu begrüßen. Viele nutzen allerdings auch die freie Zeit, um mit ihren Familien zusammen zu sein und gemeinsame Ausflüge in die Natur zu unternehmen.



## Straßennamen: Der „Postweg“ in Mülhausen

Der Postweg in Mülhausen ist die jüngste Straßenbezeichnung in Grefrath. Er ist kurz und liegt etwas versteckt zwischen



der Haupt- und der Gartenstraße. An ihm liegen nur drei neugebaute Häuser. Aber

warum trägt der neue Weg diese Bezeichnung?

Um die kleine Neubausiedlung herum gab es im Laufe von einhundert Jahren acht Poststellen. Die erste „Posthülfestelle“ eröffnete im Jahre 1889 in der Gaststätte Philipps. Die befand sich dort, wo 1895 die Klosterkapelle der Schwestern „Unserer Lieben Frau“ errichtet wurde. Die erste Postagentur in der Sektion Mülhausen betrieb Engelbert Reiners, der Gastwirt und Bäcker zugleich war. Seine Gaststätte war das „Hotel zur Post“ (zuletzt Renkes). Dort hatte er sogar schon einen Briefträger beschäftigt. Ein Jahr vorher wurde hier bereits die erste öffentliche Fernsprechanlage in Mülhausen installiert. Neben dem Eingang der Gaststätte hing das amtliche Postschild mit dem preußischen Adler.



*Hotel-Restaurant z. Post  
Besitzer E. Reiners.*

*In dieser Gaststätte von Engelbert Reiners war bis 1920 die erste Postagentur Mülhausens untergebracht.*

1920 zog die Postagentur um in die Kirchstraße 1 und 1934 in das Hotel Mertens, Grefrather Straße 1. Dort flossen wenige Jahre zuvor noch die Niers vorbei, bevor

man das Gewässer 1926 vierhundert Meter weiter in Richtung Grefrath verlegte. Der Gastwirt und Posthalter Johannes Franken betrieb die Postagentur zunächst nur vier

Jahre, dann übernahm sie der Schmiedemeister Theo Verhoeven, der an der Hauptstraße eine Schmiede besaß.



*Im Hotel Mertens betrieb Johannes Franken von 1934 bis 1938 sowie von 1951 bis 1955 eine Poststelle.*

1951 siedelte die Poststelle wieder zurück zur Gaststätte Franken, dann wieder erneut zur Kirchstraße, bis an der Straße An der Marienschule das neue Jugendheim gebaut wurde, das die Poststelle aufnehmen konnte. 1962 wechselte die Poststelle wieder zurück zur Hauptstraße, nämlich zunächst zu August Hallen, der dort eine Leihbücherei betrieb. Fünf Jahre später war es nur ein kleiner Schritt für die Poststelle bis ins Nachbarhaus beim ehemaligen Lebensmittelhändler Schmidt-Clemens. Hier blieb das Postamt lange Zeit, bis es 1993 für immer geschlossen wurde.

Mülhausen hat seitdem keine eigene Post mehr, aber durch den „Postweg“ bleibt die Erinnerung daran erhalten.



*Schmiedemeister Theo Verhoeven am Arbeitsplatz seiner Poststelle von 1938 bis 1951.*

## Unsere Gruppen im Überblick

	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Termine</b>	<b>Treffpunkt</b>
<b>Bastel- und Kreativgruppe „NiersKreativ“</b>	Erika Rosenwald Tel.: 01787320622	montags alle vier Wochen 16:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Besuchsgruppe</b>	Wita Wehlings Tel.: 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
<b>Botanikgruppe</b>	Irmgard Vohwinkel Tel.: 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Bügelgruppe</b>	Werner Niehues Tel.: 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
<b>Computergruppe</b>	Jürgen Hüren Tel.: 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
<b>Computergruppe 3 D drucken „3D-G.Oldies“</b>	Horst Müller Tel.: 01785269017 (per SMS)	jeden Dienstag 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Fotogruppe: „Die Welt ist bunt“</b>	Uli Hermans WhatsApp: 0171 1228678	2 x im Monat Mittwochs um 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Handarbeitsgruppe „Nähkästchen“</b>	Marion Gatzen-Lucht Tel.: 0151 56038539	jeden Dienstag 9:30 – 12:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Kegelgruppe „Silberpudel“</b>	Hans Peter Pasch Tel.: 0157 36323340	dienstags alle vier Wochen	Alt Grefrath Hohe Straße, Grefrath
<b>Kochgruppe 1</b>	Norbert Finken Tel.: 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
<b>Kochgruppe 2</b>	Marcus Dollen Tel.: 02162 80447	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
<b>Kulturgruppe</b>	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Malgruppe „Klatschmohn“</b>	Angela Buckenhüskes Tel.: 02158 1366	jeden Freitag 9:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Qigonggruppe</b>	Mechtild Vohwinkel Tel.: 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Radgruppe „Flotte Felge“</b>	Gerd Gras Tel.: 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen bzw. Rathaus Grefrath
<b>Radgruppe „GG7“</b>	Hermann Josef Wienen Tel.: 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
<b>Redaktion „Die Brücke“</b>	Wiel Aerts Tel.: 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden

	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Termine</b>	<b>Treffpunkt</b>
<b>Schachgruppe</b>	Manfred Spiegel Tel.: 02158 3274	montags alle 14 Tage 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Schwimmgruppe</b>	Irmgard Meyboom Tel.: 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath
<b>Singkreis „Nierslerchen“</b>	Waltraud Spiegel Tel.: 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Skatgruppe</b>	Willi Nicolay Tel.: 02158 911204	2. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Spielegruppe 2</b>	Karina Kaiser Tel.: 02158 2914003	2. und 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Spielegruppe 3</b>	Ursula Scholz Tel.: 02158 6188	1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
<b>Sprachgruppe Englisch 1</b>	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Englisch 2</b>	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Französisch</b>	Barbara Holstein Tel.: 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Niederländisch</b>	Winfried van Hoof Tel.: 02158 6294	jeden Mittwoch 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Walkinggruppe</b>	Ingrid Conrad Tel.: 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
<b>Wandergruppe „Nierswanderer“</b>	Albert Meurer Tel.: 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

Butternacht: Foto, <https://www.heemkundekringbergh.nl/over-bergh/berghse-canon/elten-wordt-bij-nederland-gevoegd/>

NRW: Karte. entnommen Dorsten-Lexikon.de

Bild Bevin: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ernest\\_Bevin\\_HU\\_81497.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ernest_Bevin_HU_81497.jpg), British Government, Public domain, via Wikimedia Commons

Wappen: PDF file on [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de), Public domain, via Wikimedia Commons (Wappen)

Geruchsmuseum: eigene Bilder, Zeichnung: [openclipart.org/artist/GDJ](https://openclipart.org/artist/GDJ)

Rätsel: <https://graphicmama.com/cartoon-characters>

Artikel USA: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Independence\\_Hall.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Independence_Hall.jpg), Rdsmith4, CC BY-SA 2.5 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>>, via Wikimedia Commons

Signing of constitution: Wikipedia, Mahler: Howard Chandler Christie

Declaration: <https://www.archives.gov/exhibits/charters/declaration.html>, Wikipedia

Portrait Jefferson: Wikipedia, Mahler: Charles Willson Paele

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Declaration\\_of\\_Independence\\_\(1819\),\\_by\\_John\\_Trumbull.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Declaration_of_Independence_(1819),_by_John_Trumbull.jpg), John Trumbull, Public domain, via Wikimedia Commons

Portrait George Washington: Wikipedia, Mahler Gilbert Stuart

Osterlachen, Eier: [de.freepik.com/autor/rochakshukla](http://de.freepik.com/autor/rochakshukla)

Haus Oedt, Uhrenmuseum, Nierskreativ, Strassennamen, Pfingsten, Kunstpalast: eigene Bilder

## 250 Jahre Unabhängigkeitserklärung der USA am 4. Juli 1776 Happy Birthday, America!

Der 4. Juli 1776 gilt allgemein als das Gründungsdatum der USA, auch wenn die tatsächliche Staatsgründung erst 13 Jahre später geschah. An diesem Tag, einem Donnerstag, versammelten sich im Pennsylvania State House in Philadelphia Vertreter von 13 britischen Kolonien zu einem Kontinentalkongress und erklärten ihre Unabhängigkeit von Großbritannien.



Das Pennsylvania State House, jetzt als Independence Hall Museum und Weltkulturerbe der UNESCO

Die Dreizehn Kolonien waren (von Norden nach Süden) New Hampshire, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, New York, New Jersey, Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia, North Carolina, South Carolina, Georgia.

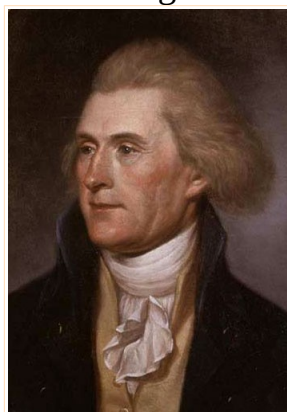
Die Vertreter setzten ihre Unterschrift unter eins der wichtigsten Dokumente der Geschichte der Demokratie. Legendär sind die ersten Worte der Erklärung:

*„Folgende Wahrheiten erachten wir als selbstverständlich: dass alle Menschen gleich geschaffen sind; dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet sind; dass zu diesen Leben, Freiheit und das Streben nach Glück gehören.“*



Originalurkunde der Unabhängigkeitserklärung

Ihr Verfasser war im Wesentlichen Thomas Jefferson; die Gedanken gespeist aus christlicher Tradition im Geist der frühen Aufklärung eines John Locke.



1775, ein Jahr vor der Verabschiedung der Unabhängigkeitserklärung, hatte bereits der Unabhängigkeitskrieg der Kolonien begonnen.

Vorausgegangen waren heftige Auseinandersetzungen mit König George III. und dem englischen Parlament.

Die englische Regierung unter George III. wollte nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges 1763 die enormen Kriegskosten zum Teil wieder rein holen durch erhöhte Steuern und Abgaben der amerikanischen Kolonien. Die Kolonien dagegen waren an

größerer Unabhängigkeit interessiert, ohne allerdings die Verbindung mit Großbritannien in Frage zu stellen. Die Spannungen wurden immer größer. Berühmt sind Protestaktionen wie z. B. die Boston Tea Party (1773). Das britische Parlament reagierte 1774 mit verschärften Maßnahmen, den Coercive Acts (Zwangsgesetzen), von den Kolonisten Intolerable Acts genannt.

Der Streit ging im Wesentlichen um die Frage, ob die englische Regierung in den Kolonien Steuern erheben dürfe, ohne dass Vertreter der Kolonien im Unterhaus an den Beratungen und Abstimmungen beteiligt wären. Die Parole lautete: „No taxation without representation“ (keine Besteuerung ohne Vertretung).

Leider war man in London zu keinen Konzessionen bereit. Es begann ein Krieg, auf dem auf britischer Seite auch deutsche Söldner, vor allem Hessen, beteiligt waren.

Militärischer Anführer auf der Seite der Kolonien wurde George Washington (1732-1799), dabei tatkräftig unterstützt vom ehemaligen preußischen General Friedrich von Steuben (1730-1794). Trotz hoher Verluste waren die Dreizehn Kolonien am Ende siegreich.

Am 3. September 1783 unterzeichneten die Kriegsparteien den Frieden von Paris. Damit war offiziell der Krieg zwischen dem Königreich Großbritannien und den Dreizehn Kolonien beendet, deren Unabhängigkeit anerkannt.

Erst danach konnte die eigentliche Staatsgründung erfolgen. Von Mai bis September 1787 tagte ein Verfassungskonvent, wieder im Pennsylvania State House in Philadelphia, unter dem Vorsitz von George Washington. Am 17. September 1787 verabschiedete der Konvent die Verfassung für den neuen Staat.

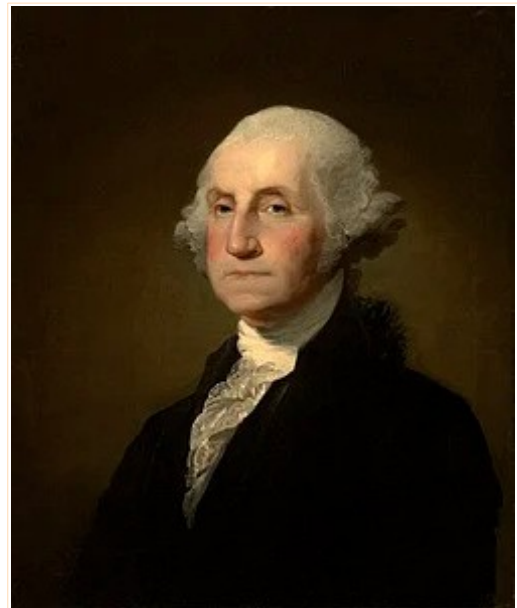


*Die Unterzeichnung der Verfassung der USA mit George Washington, Benjamin Franklin und Alexander Hamilton, Gemälde von Howard Chandler Christy (1940)*

Nach der Ratifizierung durch die ehemaligen Dreizehn Kolonien trat sie am 4. März 1789 in Kraft: Damit hatten die „United States of America“ endgültig das Licht der Welt erblickt!

Die Verfassung, bestehend aus sieben Artikeln und (ursprünglich) zehn „Amendments“ (Ergänzungen), sieht ein Zweikammersystem aus Senat und Kongress vor mit einem starken Präsidenten an der Spitze und einer Menge „checks und balances“ als Sicherheitsvorkehrungen.

Erster Präsident des neuen Staates wurde George Washington von 1789 – 1797.



Eine große Nation war geboren!

## Die „Eltener Butternacht“ Die größte legale Schmuggelaktion Europas

**D**eutschland und die Niederlande haben viele merkwürdige gemeinsame Geschichten – vor allen Dingen in den Grenzregionen. Das kleine Dorf Elten in der Nähe von Emmerich ist hierfür ein eindrückliches Beispiel. Hier fand 1963 die als „Eltener Butternacht“ in die Geschichte eingegangene Begebenheit statt.

Die Geschichte begann am Ende des II. Weltkrieges. Das ursprünglich deutsche Elten wurde von den Niederlanden eingenommen und als eine Art Kriegsbeute behalten. Man nannte es – etwas freundlicher – eine Grenzkorrektur.

Diese „Besatzung“ blieb 14 Jahre bestehen. Aber mittlerweile war der Europäische Gedanke in den Vordergrund der Überlegungen gerückt, und da passte es nicht, dass Verbündete Teile ihres Nachbarlandes besetzt hielten. Die Niederlande waren auch bereit, die Grenze an die ursprüngliche Stelle zurückzuverlegen, verlangten aber einen hohen Preis, den Deutschland nicht bereit war zu zahlen.

Nach langen Verhandlungen einigte man sich darauf, dass in der Nacht zum 1. August 1963 Elten wieder deutsch werden sollte.

Soweit die Vorgeschichte. Jetzt geschah etwas Merkwürdiges. Immer mehr LKW kamen nach Elten, vollgeladen mit Butter, Tee, Kaffee und Zigaretten. Viele Eltener sahen ihre Chance und vermieteten Scheunen, Schuppen, Hallen und alles, was irgendwie geeignet war, als Lagerraum zu dienen. Alle Festivitäten wurden abgesagt, da die Räumlichkeiten als Lager benötigt wurden. Und kurz vor

dem geschichtsträchtigen Ereignis parkten im ganzen Ort und in der Umgebung schwer beladene Lastwagen.

Und als der 1. August 1963 kam, befanden sich die sämtlichen eingelagerten Dinge und auch geparkten LKW plötzlich in Deutschland, ohne hierfür den damals sehr hohen Einfuhrzoll bezahlen zu müssen. So gingen dem Zoll schätzungsweise 50 – 60 Millionen Mark an Einnahmen verloren.

Den größten Gewinn machten natürlich Kaufleute – meist aus Rotterdam und aus dem Ruhrgebiet – aber auch viele Eltener Bürger konnten mit kleineren Mengen an dieser Aktion profitieren. Ein deutscher Großimporteur orderte alleine 1.000 Tonnen Butter und mehrere Hundert Tonnen Kaffee!

Eine Anekdote am Rande handelt von einem Papagei. Der Tierpark in Blijdorp sollte einen Papagei an den Duisburger Zoo liefern. Dieser Papagei machte in Elten einen Zwischenstopp, bis die Grenzverlegung erfolgt war. Dann war er in Deutschland und man konnte so den gesamten lästigen Papierkram und die drastischen Quarantänebestimmungen umgehen.



## Nordrhein-Westfalen wird 80 Jahre

In diesem Jahr feiert NRW sein 80-jähriges Bestehen. Es fällt zusammen mit dem zentralen Nordrhein-Westfalen-Tag, der alle zwei Jahre durchgeführt wird. Dieses Bürger- und Familienfest findet im Westfälischen Münster vom 28. - 30. August 2026 statt. Es wird ein kostenloses Programm geben, damit jeder Einwohner daran teilnehmen kann und alle das Jubiläum der 1946 gegründeten Landesregion, gebührend begehen können.



Das Land Nordrhein-Westfalen wurde 1946 von der britischen Besatzungsmacht durch Zusammenschluss der aus der preußischen Provinz Westfalen und dem Nordteil der ebenfalls preußischen Rheinprovinz (Nordrhein) errichtet und 1947 um das Land Lippe erweitert. Mit rund 18 Millionen Einwohnern ist es das bevölkerungsreichste Land Deutschlands.

Nordrhein-Westfalen wird durch eine große Anzahl von Großstädten sowie unterschiedlichen ländlichen Regionen wie z. B. den Niederrhein, das Münsterland, das Sauerland, das Bergische Land und die Eifel geprägt.

Die Region Rhein-Ruhr im Zentrum des Landes ist mit rund zehn Millionen Bewoh-

nern eine der 30 größten Ballungsräume der Welt.

Den nördlichen Teil des Ballungsraums Rhein-Ruhr bildet das stark städtisch geprägte Ruhrgebiet. Dessen wirtschaftlicher Aufschwung basierte im frühen 19. Jahrhundert auf der Industrialisierung und der Montanindustrie, insbesondere dem Erz- und Kohlebergbau.

Seit dem Rückgang des Bergbaus ab den 1960er Jahren vollzieht sich dort ein Strukturwandel.

Fazit ist; NRW ist nicht nur ein Industrieland, sondern ein facettenreiches Bundesland mit abwechslungsreicher Landschaft und vielfältigen Freizeitmöglichkeiten.

Offensichtlich standen bei den Überlegungen zur Gründung Nordrhein-Westfalens nicht Gedanken einer Zusammenführung kulturell homogener Gebiete im Vordergrund, sondern vielmehr der Wunsch der Besatzungsmacht Großbritannien, das Ruhrgebiet und seine bedeutenden industriellen Ressourcen als Ganzes in ein einziges und aus sich heraus lebensfähiges Land einzubetten. (Wikipedia)

Ernest Bevin (1881-1951), Außenminister von 1945-1951 im Kabinett der Labour-Regierung von Clement Attlee, ist der



eigentliche Gründervater des Landes NRW. Den Aufstieg „seines“ Landes zu einem blühenden Land in der neuen „Bundesrepublik Deutschland“ hat er selbst nicht mehr erleben können.



## Was lange währt ... Besuch im Haus, das abgerissen werden soll

In der April-Ausgabe vom letzten Jahr (Die Brücke Nr. 74) stand ein Artikel über das Haus in Oedt, Hochstraße 22-24, das abgerissen werden soll.

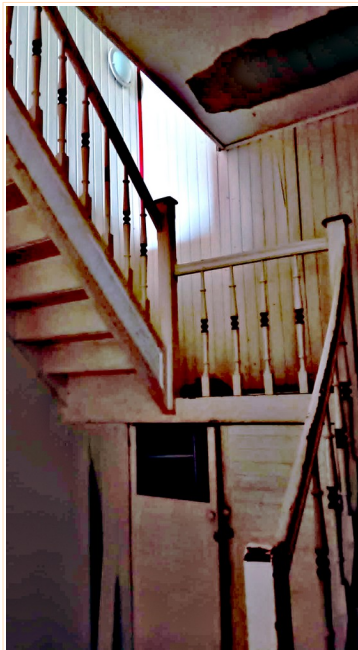
Besondere Bedeutung haben diese Abrisspläne für Hartmut Schwolow aus Oedt. Er war im August 1946 mit Mutter und Schwester als Dreijähriger nach Oedt gekommen, vertrieben aus ihrem Dorf Alt Krakow in Pommern. Vom fünften bis zum zwölften Lebensjahr hat er in diesem Haus gewohnt, den größten Teil seiner Kindheit dort verbracht. Er kann sich gut erinnern an die zwei kleinen Mansardenzimmer, in denen die Familie gewohnt hatte, an die Spiele mit den anderen Kindern aus dem Haus, an den Hof, wo Schuster Heinrich Fenten seine Werkstatt hatte.

Sein großer Wunsch war, noch einmal einen Besuch im Innern des Hauses machen zu können. Lange war das nicht möglich, da das Haus immer noch bewohnt wurde. Anfang 2026 war dann Herr Schmitz von der Gemeindeverwaltung bereit, mit ihm ins Haus zu gehen. Der Termin dafür wurde



vereinbart für Donnerstag, 8. Januar, 14.00. Auch „Die Brücke“ durfte dabei sein. Leider war Herr Schmitz an diesem Tag krank; als sein Vertreter kam Herr Bandmann und schloss die Tür auf.

Hartmut Schwolow war sichtlich bewegt, als er ins Haus ging. Er konnte sich gut erinnern an die große Holztreppe, die in den ersten Stock führt (als Kind war sie ihm viel breiter vorgekommen), an die kleinere, die weiter hoch geht zu den Mansardenzimmern.



Am meisten berührte ihn, die beiden Mansardenzimmer wiederzusehen, in denen er mit Mutter und Schwester sieben Jahre lang gewohnt hatte. Auch wenn inzwischen 70 Jahre vergangen sind, konnte er Vieles wiedererkennen.

Nach etwa einer Stunde verließen alle das Haus wieder. Unverhofft „emotional“ sei dieser Besuch gewesen, sagte Hartmut Schwolow, der als früherer Ingenieur eher sachlich ausgerichtet war. Vor allem aber war er dankbar. Ein langgehegter Wunsch hatte sich für ihn erfüllt.



## Die Katze, die so leise schleicht

Die Katze schleicht durchs Haus bei Nacht  
Mit 'nem Auge das auf Beute wacht  
Mit flauschigem Fell und stiller Miene  
Geht sie auf leisen Pfoten wie ne Biene.

Sie springt und läuft und jagd im Kreis  
Im Spiel so flink und voller Fleiß  
Doch dann ganz plötzlich bleibt sie stehen  
Sieht dich an ja sie kann sehen.

Mit einem Sprung ist sie schon fort  
Keiner wusst an welchen Ort.  
Wieder kommt sie schnurrt und streicht  
Und zeigt, dass sie dich gern erreicht.

Katzen sind ein Rätsel für sich  
streichen des Nachts, ganz heimlich.  
In ihren Augen blitzt ein Stern  
Den jeder sieht ob nah ob fern.

Die Sonne geht schon auf  
Klettert auf ihr Fell hinauf  
Bald erwacht ihr Zweibeiner!  
Was nachts geschah? Ja das weiß keiner.

Die Katze liegt im warmen Licht.  
Ihr Fell glänzt sanft, ihr Blick so schlicht.  
Mit einem Sprung geschmeidig fein  
Verschwunden im Garten, ganz allein.

Ihre Pfoten, leise wie der Wind  
Hinterlassen Spuren die nur ich find.  
Ein leises Miauen in der Luft,  
sie schnurrt wegen dem Blüten Duft.

Doch dann ganz still kehrt sie zurück.  
Ihr Blick voll Liebe und voll Glück.  
Mit einem Sprung auf deinen Schoß  
Macht sie´s gemütlich schnurrt drauf loß.

Die Katze ist ein Geheimnis so fein.  
Versteht den Tag und lässt uns sein.  
Mit ihrem Wesen ruhig und weise,  
zeigt sie die Schönheit der leisen Reise.

Und dann beginnt schon wieder Nacht.  
In der ihr Jagdinstinkt erwacht.  
Bei Tag ist sie uns so vertraut,  
bei Nacht wird sie geheimnisvoll und laut.

Ein Gedicht von Amelie Douteil. Sie geht zur Alexianer Liebfrauensschule in Mülhausen. Ihre Hobbys sind Lesen, Inline Skaten und Joggen, Pferde pflegen, Klavier spielen und Freunde



## San Choy Bow Thailändisches Fingerfood für das Tapas-Buffer

Zutaten für sieben Personen

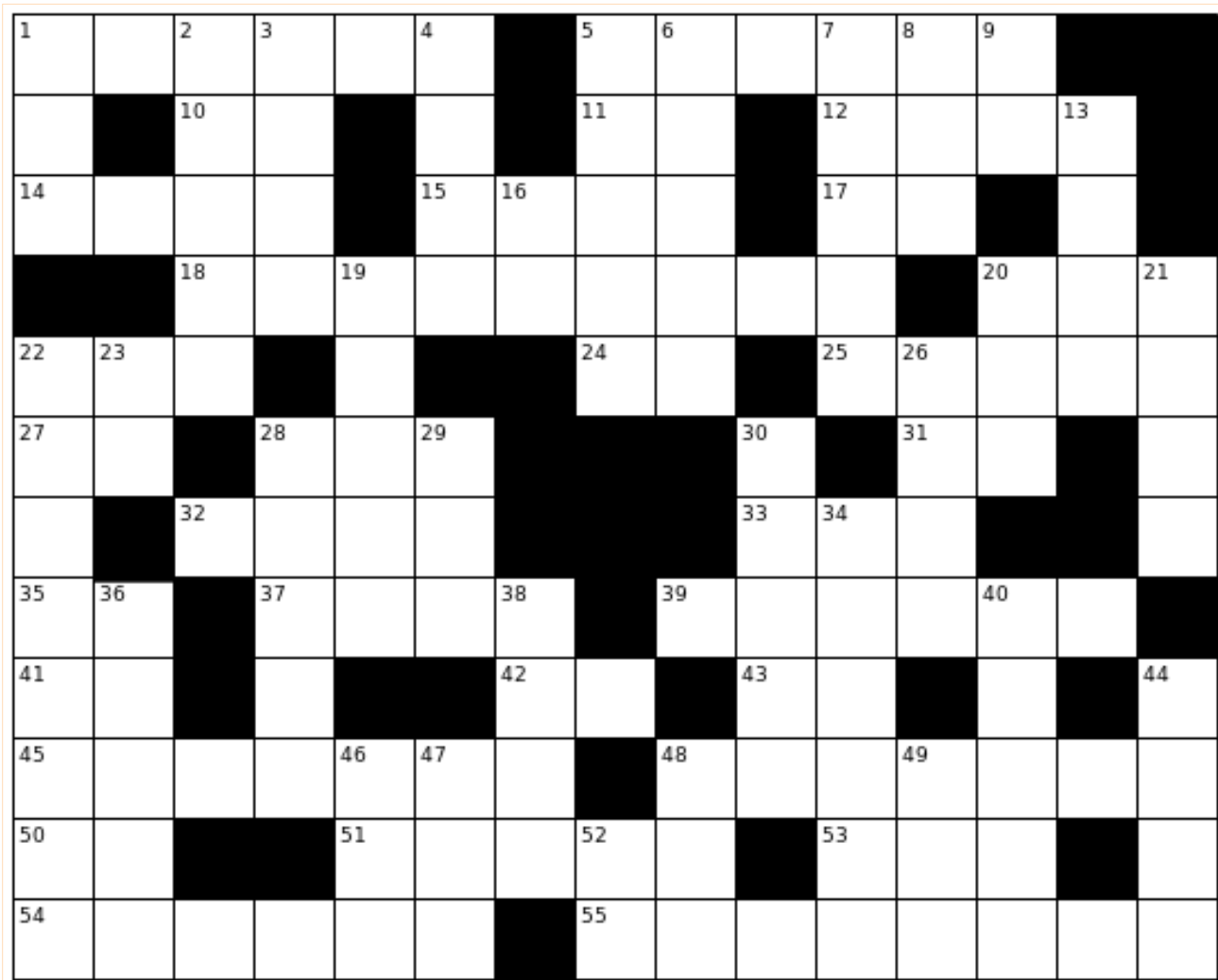
1 EL	Öl
2 St.	Zwiebeln, fein gehackt
1 St.	rote Paprika, in feine Streifen geschnitten
2 – 5 St.	Knoblauchzehen, gerieben (Menge nach Geschmack)
1-2 TL	Sambal Oelek
300 g	Hackfleisch, ½ und ½
200 ml	Kokosmilch
3 EL	Erdnüsse, sehr fein gehackt
2 EL	Zitronensaft
3 EL	Ketjap (thailändische Sojasoße)
2 St.	Chicorée

- Öl im Wok erhitzen. Zwiebeln, Paprika, Knoblauch und Sambal Oelek zugeben und bei mittlerer Hitze unter Rühren einige Minuten braten, bis die Zwiebeln weich sind.
- Hitze erhöhen und Hackfleisch zugeben. So lange braten, bis alles braun und die Flüssigkeit beinahe komplett verdampft ist. Sich bildende Klümpchen zerdrücken.
- Die gehackten Erdnüsse, Kokosmilch, Zitronensaft und Sojasoße zufügen und zum Kochen bringen. Unter gelegentlichem Umrühren so lange köcheln lassen, bis beinahe alle Flüssigkeit verdampft ist.
- Abschmecken, dann vom Herd nehmen und abkühlen lassen.
- Chicorée putzen und in die einzelnen Blätter zerteilen.
- Abgekühlte Hackfleischmasse in die Blätter füllen und lauwarm oder kalt als Fingerfood servieren

Alternativen: \* geht auch mit Lamm- oder Geflügelhackfleisch \* Erdnüsse durch 3 EL Erdnussbutter ersetzen \* anstelle von Zitronensaft kann man auch Limettensaft verwenden, dann sollte man die Sojasoße allerdings durch Nam Pla (thailändische Fischsoße) ersetzen.



## Das Ostern Rätsel



Waagrecht: **1** katholisches Fest **5** es läutet die ... **10** Abkürzung Rhode Island **11** gr. Insel **12** Fremdwortteil: Luft **14** Windstoß **15** Rauch-Nebelgemisch **17** ägyptischer Sonnengott **18** Jahreszeit **20** unweit **22** geöffnet (ugs.) **24** Kfz.-Z.: Lüdenscheid **25** jap. Stadt **27** chem. Zeichen: Nickel **28** Märchengestalt **31** Kfz.-Z.: Trier **32** symbolisches Tier zu Ostern **33** demoskopisches Institut (Abk.) **35** frühere Zigarettenmarke (Werbung!), (Abk.) **37** Zimmer **39** Teilstrecke **41** franz.: Gold **42** Roman von King (engl.) **43** chem. Z.: Arsen **45** Schmiermittel **48** Schlagader **50** Dehnungslaut **51** weites, flaches Land **53** elektrisches Schiebedach (Abk.) **54** Ostern, Aussenaktivität **55** erster dt. Bundeskanzler

Senkrecht: **1** Kurort im Spessart **2** Begegnungsort **3** Nascherei an Ostern **4** Geruchsorgan **5** heimlicher Zorn **6** Unterkunft **7** Frachtgut **8** Papagai **9** persönliches Fürwort **13** undurchsichtig **16** Kfz.-Z.: Mülheim **19** arab. Gelehrtenstand **20** Walart **21** anderes Ostertier **22** Sardelle **23** Ausdruck der Überraschung **26** Verkehrszeichen **28** zum Schmücken von Ostereiern **29** Laufvogel **30** indische Laute **34** Zeit vor Ostern **36** südt.: Brauerei **38** Erzbergwerk **40** formlos bei der Anrede **44** Anrede **46** Windschattenseite **47** arab.: Sohn **48** Gerät bei Erster Hilfe **49** europ. Weltraumorganisation **52** bayrisch: nein

*Ihr findet die Lösung ab dem 1. Juni auf der Webseite: [www.aelterwerden-grefrath.de](http://www.aelterwerden-grefrath.de)*

Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

**Vielen Dank dafür!**

AXA Generalvertretung  
**Versicherungsbüro Hegger GmbH**  
Maßstäbe / neu definiert AXA

**Versicherungsbüro Hegger**  
Deversdonk 16, Grefrath

**HUBERTUS APOTHEKE**  
Hubertus-Apotheke Alice v. Laguna  
Markt 11, Grefrath 02158 911464

 **Marien-Apotheke**  
Hohe Str. 15, Grefrath 02158 2346

**mteshop.nl**   
Smartere Deals für Grefrath PARTNER

**Mobilfunk, Zuhause, Business**  
Schulstraße 51b, Grefrath

  
**Sparkasse Krefeld**  
Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

  
VOBA IMMOBILIEN eG  
www.vobaimmo.de  
Martini Weyers und Lea Schroeren  
**02152-1492148**

*Rund ums Auge* 


**Optik Barbara Krechel**  
Kirchplatz 13, Grefrath


  
MARION EULENPESCH  
**Friseur CUT 74**  
Kirchengarten 10, Grefrath

  
**Karosserie- & Lackprofi**  
Süchtelner Str. 20, Grefrath

**LA BIOSTHETIQUE®**  
PARIS  
**AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up**  
**Salon AYSE BERDIBEY**  
Hohe Straße 21a, Grefrath

  
**Niedertor-Apotheke Axel Schulte**  
Niedertor 3, Grefrath

 **Volksbank**  
Kempen-Grefrath eG  
**Volksbank Kempen-Grefrath**  
Gesch. Stellen Grefrath und Oedt


 **Reisebüro**  
Grefrath  
**Inh. J. Hegggers, Grefrath**  
Wankumer Str. 1, Grefrath

  
**Autolackiererei Steinforth**  
Pastoratshof 19, Grefrath

  
**Café und Festsaal Haus Milbeck**  
Koul 4, Nettetal

  
FENSTER · TÜREN · TORE · MARKISEN · INNENAUSBAU  
BAUELEMENTE KRAHRER-MOELLENBERG  
MEISTERBETRIEB  
**Guido Krahrer-Moellenberg**  
Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

*Ihr Hörakustiker in Grefrath!*  
 **HÖRAKUSTIK MEYER**  
Hohe Straße 43  
02158 404 72 31 

  
**Friseur Silke Anstötz**  
Vinkrather Str. 15  
Grefrath

**Lotto Toto Theisen**  
Zeitschriften Tabakwaren  
Schulbedarf Grußkarten  
Markt 5, Grefrath 